

Editorial

Autor(en): **Herger, Claus**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Und sie bewegt sich doch...

In Bern findet am 18. Februar 95 die vom Eidgenössischen Departement des Inneren organisierte zweite «nationale Drogenkonferenz» statt. Politische und wissenschaftliche Prominenz gibt sich ein Stelldichein. «Wie führen Worte zu Taten ... und einer gemeinsamen Politik?» – so lautet ein Programmpunkt der Tagung: auf die Antwort dürfen wir gespannt sein.

Unter dem Eindruck der bevorstehenden Räumung des Lettenareals in Zürich geraten zunehmend nun auch die Landgemeinden und Agglomerationen unter Zugzwang. Städte wie z.B. Winterthur, Uster, Horgen diskutieren ernsthaft darüber, ob sie sich an Drogenabgabeprojekten beteiligen und / oder Konsumlokale einrichten sollen.

Die politischen Parteien positionieren sich drogenpolitisch – natürlich auch im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen und die hängigen Volksinitiativen.

Unsere oft so schwerfällig erscheinende Drogenarbeit und Drogenpolitik ist also im Moment mächtig und in schnellem Tempo in Bewegung. Einige der erwähnten Ereignisse sind beim Erscheinen dieser Nummer bereits Geschichte (vielleicht sogar schon wieder vergessen?).

Das DrogenMagazin macht es sich auch in diesem Jahr zur Aufgabe, Trends und Strömungen zu reflektieren, zu vertiefen, zu kommentieren und wo immer möglich Impulse für eigenes Handeln zu vermitteln. Wenn wir Sie, unsere Leserinnen und Leser, damit bewegen können, dann wäre dies unser durchaus beabsichtigter Beitrag zur Bewegung in der Suchtlandschaft.



Claus Herger

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02 ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint siebenmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Hanna Maria Feltis – verantwortlich für diese Nummer: Claus Herger ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement (excl. MwSt. 2%): Fr. 60.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–; Kollektivabonnement (excl. MwSt. 2%) ab 5 Stk.: Fr. 50.–; Ausland: Fr. 70.–; (Abokündigung per ende Kalenderjahr) ■ **Postcheckkonto:** Verein DrogenMagazin, 40-29448-5, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Die Suche nach dem goldenen Mittelweg	3
Das Musterkind in einem andern Licht	7
Steckt hinter der Sucht die Sehnsucht?	12
DOSSIER: Du drückst und nichts passiert	14
• Interview mit Dieter Ladewig, PUK Basel	15
• Nemexin-Programme in der Strafanstalt Lenzburg	17
• Der Einsatz von Naltrexon in einer Drogenambulanz	19
Der Konsum stagniert die Repression nicht	23
Prohibition abbauen	25
Fachsymposium – ein Programmentwurf	27
REFLEXE	28